

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **63 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Über die Gattungen *Parengonoceras* SPATH, *Knemiceras* BÖHM und *Neophlycticeras* SPATH (Ammonoidea) aus den Anden Venezuelas

Von OTTO RENZ¹⁾

INHALT

1. Einleitung	1022
2. Stratigraphische Bemerkungen	1023
3. Anteil von <i>Parengonoceras</i> und <i>Knemiceras</i> an der Gesamtfauuna	1026
4. Paläontologischer Teil	1026
a) Allgemeine Bemerkungen	1026
b) Bemerkungen zur Familie Engonoceratidae HYATT	1027
c) Beschreibung der Arten	1029
d) Gattung <i>Parengonoceras</i> SPATH	1029
e) Gattung <i>Knemiceras</i> BÖHM	1045
f) Gattung <i>Neophlycticeras</i> SPATH	1051

ZUSAMMENFASSUNG

Die abgebildeten Vertreter der Gattungen *Parengonoceras*, *Knemiceras* und *Neophlycticeras* stammen aus der obersten, 1 m mächtigen Schicht des La Puya-Member (Oberes Albien) im Estado Lara (Venezuela). Dieser Abschnitt bildet den Abschluss der Peñas Altas-Formation. Das La Puya-Member setzt sich vorwiegend aus massig gelagerten, dunkelgraublauen Kalken zusammen, die unmittelbar von plattigen Kalken der La Luna-Formation mit pelagischen Foraminiferen überlagert werden. Die hier bearbeiteten Gattungen stammen also aus derselben Schicht wie die in dieser Zeitschrift kürzlich beschriebenen Vertreter der Gattung *Oxytropidoceras* (RENZ O. 1968). Hinweise für Aufarbeitung älteren Materials oder für bedeutende submarine Verfrachtungen während der Ablagerung der La Puya-Kalke konnten bis heute nicht erbracht werden.

Die Engonoceraten aus dem La Puya-Member lebten auf einer langsam absinkenden Karbonatplattform, und zwar im Grenzbereich von einer neritischen zu einer pelagischen Umwelt (Textfig. 1). Die Sedimente eines so eng umgrenzten Milieus finden sich nicht häufig aufgeschlossen, und dies könnte mit ein Grund sein, dass zahlreiche bisher noch nicht beschriebene Formen vorliegen.

Fast alle Vertreter der Gattung *Parengonoceras* aus dem La Puya-Member besitzen nur eine Reihe von Lateralknoten auf den Flanken. Sie unterscheiden sich damit von den älteren *Parengonoceras*, die von BENAVIDES-CÁCERES 1956 aus dem Unteren und Mittleren Albien aus Peru beschrieben wurden und die sich fast alle durch mehrere Reihen von Lateralknoten auszeichnen.

Die Formen aus Venezuela lassen sich auf Grund der Verteilung der Lateralknoten in zwei Gruppen sondern. Bei der ersten Gruppe beschränken sich die Lateralknoten auf die inneren Umgänge und die äusseren Umgänge bleiben, bis auf die Zuwachsstreifung, skulpturlos (Taf. 1, Fig. 2a–c). Bei der zweiten Gruppe werden dagegen die inneren Umgänge mit Lateralknoten von einem Abschnitt ohne solche gefolgt (Taf. 5, Fig. 4a, b). Erst bei einer beträchtlichen Gehäusegrösse erscheint eine zweite Folge von Lateralknoten, die sich dann über einen ganzen Umgang erstrecken kann (Taf. 7, Fig. 3a).

¹⁾ Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, 4000 Basel.